

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 218.

Fernspreckstelle Nr. 7.

Donnerstag, den 19. September

Fernspreckstelle Nr. 7.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Ausnahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Auk- und Brennholz-Auktion auf Niederwaldburger Revier.

Im Gasthofs „zum Schönburger Hof“ in Waldenburg sollen
Mittwoch, den 25. September 1895,

von früh 8¹/₂ Uhr an,

die im Forst, Eichlaube, Raundorf, Callenberger Holz und Park
aufbereiteten Hölzer und zwar:

235 fichtene und 67 kieferne Stämme von 10—15 cm Mittelstärke,
98 " " 46 " " " 16—22 " " "

29 fichtene und 8 kieferne Stämme von 23—29 cm Mittelstärke,
2 " " 1 " " " 30—36 " " "
3 " " 1 " " " 37—43 " " "
2 " " 1 " " " 44—52 " " "
6 " " 1 kieferner Klotz " 16—22 " Oberstärke,
4 " " 1 " " " 23—29 " " "
— " " 2 birchene Klötzer " 23—29 " " "
3 " " — " " " 30—36 " " "
4 " " — " " " 37—43 " " "
210 Stück Nadelholzstangen " " 5—15 " Unterstärke,
meißelnd unter den üblichen Bedingungen versteigert werden.
Fürstliche Forstverwaltung Niederwaldburg.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein, 18. Sept. Der heutige Tag war nach Fall der stärkste kritische Tag in diesem Jahre. Außer allgemeiner Trübung und geringen Niederschlägen war jedoch nichts Besonderes zu spüren. Außerdem verzeichnet der Kalender eine Sonnenfinsternis am heutigen Tage, die jedoch in Europa nicht sichtbar ist.

— Ueber die jüngst in Sachsen stattgefundenen Wahlen zur Handels- und Gewerbekammer wird aus Chemnitz geschrieben: Man kann kaum annehmen, daß es den Handwerkern mit ihrem lauten Ruf nach erweiterten Rechten wirklich ernst ist, wenn man sieht, wie wenig sie sich um die in Sachsen bereits verlehnen wertvollen Rechte kümmern und wie wenig sie von ihnen Gebrauch machen. Neben den Handelskammern bestehen bei uns schon längst Gewerbekammern, zu denen jeder Handwerker und Kleingewerbetreibende, sobald sein Einkommen nicht unter 600 Mk. beträgt, stimmberechtigt und wählbar ist, für die aber auch jeder Gewerbetreibende dieser Art beitragspflichtig ist. Nun zeigt die Erfahrung seit Jahren, daß die Leute ruhig ihre Beiträge zur Gewerbekammer mit ihren Steuern entrichten, daß es jedoch immer besonderer Anregungen und Anstrengungen bedarf, um wenigstens eine kleine Zahl Stimmberechtigter zu den erforderlichen Gewerkekammern aufzubringen. Hier zählt man rund 5500 kleine Gewerbetreibende, die zur Gewerbekammer beitragspflichtig und stimmberechtigt sind; von diesen haben, obgleich hier die Agitation unter den Handwerkern besonders eifrig betrieben wird, diesmal nur 37 ihr Stimmrecht ausgeübt, also noch lange nicht ein Prozent der Wähler! Anderwärts macht man dieselben Erfahrungen. In einer größeren Mittelstadt ist es vorgekommen, daß das dort wohnende Gewerkekammermitglied der einzige Wähler war, der an der Urne erschien! Und doch können die Gewerbekammern den Kleingewerbetreibenden nicht minder gute Dienste leisten, wie die Handelskammern dem Handelsstande und den Großgewerbetreibenden.

— Dresden, 17. Sept. Die am Donnerstag in der Nähe des Berliner Bahnhofes hier stattfindende Massenspeisung der aus dem Manöver zurückkehrenden Truppen der 24. und 47. Infanteriedivision dürfte einen großen Umfang annehmen. Die Zahl der zu speisenden Mannschaften beträgt nahezu 7000, die ungefähr 200 Offiziere nicht gerechnet. Es kommen in Betracht die Regimenter Nr. 104 (Chemnitz), Nr. 106, 107 und 134 (Leipzig), Nr. 133 (Zwickau), Nr. 139 (Döbeln), sowie das Jägerbataillon Nr. 15 (Wurzen). Ueber die Teilnahme des Jägerbataillons Nr. 12 (Freiberg) ist noch nichts Näheres bekannt. Für die Speisung sind an Baulichkeiten bereits errichtet: eine Offiziersküche nebst kaltem Buffet, die Bierauschankhalle, ferner zwei Speisegänge für Offiziere, eine Mannschafstische, in der 10 Kessel, je 700 Liter fassend, aufgestellt sind. Entlang der Hamburgerstraße werden 6 Zelte, bezw. Baracken errichtet, von denen vier je 260 Mann Stützraum gewähren, während zwei für je 90 Mann (Chargen) berechnet sind. An Fleisch sind 40 Zentner Rindfleisch zu liefern, zu dem das Kgl.

Proviantamt noch 20 Zentner Konserven liefert. Das Ganze ist eine militärische Übung, wie sie in dieser Ausdehnung in Sachsen bisher noch nicht vorgekommen ist. Die Eisenbahnverwaltung trifft durch Anfahren von Bezziglen schon jetzt Vorkehrungen, um die Truppenmassen zu bewältigen. Die gesamte Speisung ist dem Restaurateur des Berliner Bahnhofes übertragen.

— Leipzig, 16. Sept. Heute vormittag wurden im neuen Reichsgerichtsgebäude die ersten Sitzungen abgehalten; eine besondere Feierlichkeit fand dabei nicht statt. Reichsgerichtspräsident von Döhlisch wohnt sowohl der ersten Sitzung des Strafensatz, als auch den beiden Zivilsenatsitzungen zeitweilig bei.

— In Leipzig wurde im Juli d. J. durch einen unglücklichen Zufall ein Menschenleben vernichtet. Eine Waschfrau, die in einem Mietshaus vier Treppen hoch wohnt, hatte Blumenstöcke vor's Fenster gestellt, diese aber nicht durch einen Eisenstab befestigt, wie es die Polizeivorschrift vorschreibt, und trug die Schuld daran, daß einer der Blumenstöcke auf die Straße und einem gerade vorübergehenden Schulmädchen auf den Kopf fiel, so daß dieses bewußtlos zusammenbrach. Es hatte einen Schädelbruch erlitten und starb kurze Zeit nach dem Unfälle. Die Waschfrau erhielt für ihre Unvorsichtigkeit drei Monate Gefängnis.

— Mückern, 17. Sept. Ein Raubfall wurde am Sonntag abend auf der Straße von Lindenthal nach Mückern verübt. In später Abendstunde wurde der Lehrer Fr. aus Lindenthal, z. B. Soldat der Lehrerkompagnie zu Mückern, von zwei ihm unbekanntem Strolchen überfallen. Während der eine nach dem Seitengewehr griff, faßte der andere ihn bei der Kehle mit den Worten: „Du Hund, Du Dreckschneise, gib Dein Geld und Deine Zippe (Uhr) raus“. Fr. sah sich genötigt, sein Seitengewehr zu ziehen und die Freiheit des einen (der andere war bereits entflohen) mit ein paar tüchtigen Schlägen zu belohnen, sodas auch dieser sich zurückzog. Wie aus den Blutflecken am Seitengewehr zu sehen war, ist der freche Patron nicht ohne Strafe davongekommen. Die Untersuchung von Seiten der Militär- und Polizeibehörde ist bereits im Gange.

— Oberlungwitz. Der hiesige Garten- und Obstbauverein beabsichtigt auch in diesem Jahre eine Obstausstellung zu veranstalten. Sie findet am Ende dieses Monats, am 29. und 30. Sept. in Drechsler's Restaurant statt.

— Delitzsch, 16. Sept. Mit welchen Widerwärtigkeiten unsere Waidmänner oft zu kämpfen haben, beweist wieder einmal folgendes Vorkommnis auf Unterwärschnitzer Revier. Der Pächter desselben, Herr Holzhändler Thimmmer-Estertal, hatte dieser Tage einen teuren Jagdhund mit auf die Hühnerjagd genommen. Das sonst recht muntere Tier zeigte jedoch bald Unlust in der Ausübung seiner Pflichten, legte sich und verendete bald darauf. Die Sektion des Tieres ergab, daß es mit Arsenik vergiftete Leberwurst gefressen hatte; zweifellos hatte es derselbe auf der Suche im Reviere gefunden, und ebenso zweifellos ist es, daß die vergifteten Wursthüde von ruchloser Hand einer rachsüchtigen Person in dem Revier ausgestreut worden sind, um dem

Jagdpädter und seinen Gästen die Jagd zu ver-
leiden. Ein zweiter Hund wurde, da man sofort
Gegenmittel anwendete, gerettet.

— In Mittweida war der in der Aktien-
weberei beschäftigt gewesene, ca. 25 Jahre alte Fabrik-
weber Richter am Sonntag abend in der Restauration
„zur Hoffnung“ mit seinem früheren Quartierwirte,
Kordmacher Pannier, zusammengetroffen. Richter,
der seither beabsichtigte, mit der Tochter des letzteren
die Ehe einzugehen, die Einwilligung aber von dem
Vater nicht erhielt, benutzte die Zusammenkunft mit
P. zu Streitigkeiten, welcher sich P. aber durch Ver-
lassen des Lokals zu entziehen suchte. R., welcher
als sehr jähzornig geschildert wird, fing darauf
Händeleien mit einem Fabrikarbeiter an, dem R.,
als er in der Hausthür stand, durch die Gaststüb-
ent-
tür zurück: „Dich erschieß ich“. Der an dem Thür-
gerüst lehrende Fabrikarbeiter antwortete: „Da schieß
nur“. Sofort feuerte R. fünf Schüsse durch die
offene Thür, wovon eine Kugel einen am Buffet
stehenden Gast in den rechten Oberarm, eine zweite
Kugel einen anderen Gast in das Gesicht traf, eine
dritte Kugel über den Kopf eines Spielers durch den
Glasverschlag, eine vierte Kugel in das Thürgerüst
und die fünfte Kugel in die Wand einschlug. Die
beiden Verwundeten sind zum Glück nicht bedenklich
verletzt. Der Thäter ergriff hierauf die Flucht.
Montag früh, als die Tochter Pannier's auf dem
Wege nach Bado's Webfabrik war, stellte sich R.,
der sie aufgelauert hatte, in den Weg, warf sie zu
Boden und brachte ihr drei Messerstiche, die glück-
licherweise auch nicht lebensgefährlich sein sollen, in
den Rücken bei. Dazu kommenden Arbeitern, welche
R. festnehmen wollten, streckte R. den Revolver vor,
insolgedessen war es ihm abermals möglich, zu ent-
kommen. R. ist ein kleiner unansehnlicher Mensch;
die Polizei konnte ihn leider noch nicht erwischen.

— Annaberg, 16. Sept. Ein wackerer
Veteran aus dem siebziger Feldzuge ist dieser Tage
zur großen Armee abberufen worden. Der Ber-
ewigte, gelehrter Schornsteinfeger, namens Oswald
Preffe, diente im Jägerbataillon Nr. 12 und geriet
in der Schlacht bei Sedan am 1. Sept. in ein
Mitrailleurfeuer. Die Kugeln, die in seinen Körper
drangen, zerschmetterten ihm u. a. den rechten Ober-
arm, 4 bis 6 Stück konnten aus seinem Körper gar
nicht entfernt werden und hat er dieselben mit in
das Grab genommen. Vor ungefähr Jahresfrist
wurde ihm durch eine schwere Operation noch eine
bei Sedan erhaltene Kugel aus dem Unterleib entfernt.

— In Hellenorf wurde der Wirtschaft-
besitzer Nische, welcher mit landwirtschaftlichen
Arbeiten auf dem Felde beschäftigt war, vom Drucke
des Blutes von seinem Geschirr weg in den Chauffee-
graben geworfen und betäubt aufgehoben. Wiewohl
er sich etwas wieder erholt hat, ist eine Lähmung
im Rücken geblieben. Der Blitz fuhr etwa drei
Meter vor dem Wagen in das Erdreich und wühlte
den Boden auf.

— Bad Elster, 17. Sept. Eine dem Gast-
wirt Thierlich in Raunergrund gehörige Tigerbogge
wandte sich in kurzem Zwischenraum zweimal ohne
ersichtlichen Grund gegen den eigenen Herrn und
verletzte denselben durch Bisse lebensgefährlich, fiel
auch zwei erwachsene Kinder Thierlich's an, bis es

Welch' lange Reihe berühmter Männer! Welche Erinnerungen steigen bei jedem Einzelnen in der Seele des alten Kriegers auf! Sie haben gelebt und tapfer gekämpft, und der Dank des deutschen Volkes folgt ihnen in's Grab nach. Unsere herzlichsten Wünsche für die Zukunft und unser von Dank erfüllter Jubel vereinigen sich auf unserem geliebten König und

seinem königlichen Bruder! Möge Gott sie uns noch lange erhalten, zum Heile für Deutschland, zum Segen für Sachsen!

Wettermäßige Witterung für den 19. Sept.
(Aufgestellte Prognose nach dem Lamprecht'schen Wettertelegraph.)
Trübe und neblig, später wahrscheinlich aufheiternd.

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k.u.k.Hofn.), Zürich.

Als billigsten Einkauf in schwarzen und farbigen
Kleiderstoff-Restern,
 passend zu Schul-, Haus-, Straßen- und Gesellschafts-Kleidern, sowie
Schürzen-Restern, Barchent-Restern
 zu Hemden, Blousen und Röcken empfiehlt sich
B. Winkler, Lichtenstein.

Altes Schiesshaus.
 Zu meinem heute Donnerstag, den 19. September stattfindenden
Einzugs-Schmaus à la carte
 mit Ball
 lade Nachbarn, Freunde und Gönner hierdurch nochmals freundlichst ein
 Hochachtungsvoll **E. Meyer.**
 NB. Sollte Jemand durch Einladungen übersehen sein, so bitte dieses dafür zu nehmen.

Theater
 im Garten-Salon des goldenen Helm.
 Donnerstag, den 19. September
Ritter Kunz von Kaufungen oder: **Der sächsische Prinzenraub.**
 Ritterschauspiel in 7 Akten nebst einem brillanten Schlußtableau.
 Um gütigen Besuch bittet ergebenst **W. Penndorf.**

Gasthof zu Hohndorf.
 Heute Donnerstag und morgen Freitag, den 19. und 20. Septbr.
Milini-Theater,
 große brillante, humoristisch-phantastisch, magische
Wunder-Vorstellungen,
 Programm sehr reichhaltig und hochinteressant.
 Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Ergebenst laden hierzu ein **A. Milini. Curt Kalich.**

In **Max Hesse's Verlag** in Leipzig, Eilenburgerstraße 4, ist erschienen:
Katechismus der Schwimmkunst
 von **Hans Müller,**
 Assistent des Hamburger Retter-Korps, I. Schwimmwart etc.
 Brosch. 1.50 M., geb. 1.80 M.
 Herr **Geheimrat Professor Dr. von Esmarck** sagt in einem Schreiben an den Redakteur der Gartenlaube vom 20. Mai 1890: „Ich habe die Abhandlungen des Herrn Müller gelesen und finde darin eine Menge sehr beachtenswerter Angaben und Vorschläge. Ich selbst werde in der nächsten Auflage meines Leitfadens die Ratschläge des Herrn Tesens wesentlich verändern und die gewiss sehr nützlichen Verbesserungen des Herrn Müller dankend anerkennen.“
Katechismus der Zimmergärtnerei
 von **Franz Goeschke,** Kgl. Garteninspektor.
 Mit vielen Illustrationen.
 Preis brosch. 1 M. 50 Pf., geb. 1 M. 80 Pf.
 Alle Blumenfreunde, die ihre Wohnung mit den goldenen Kindern der Flora schmücken wollen und einen Ratgeber für die geeignete Auswahl und rationelle Behandlung der Pflanzen brauchen, seien auf diesen trefflichen Katechismus eindringlich aufmerksam gemacht.
 (Der Hausfreund.)
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direkt von
Max Hesse's Verlag in Leipzig.

Für Rettung von Trunksucht!
 versend. Anweisung nach 18jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufshilfe, unt. Garantie.
 Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Privat-Anstalt Villa Christina** bei **Säckingen, Baden.**“
Glanauerstraße 370 G Garçonwohnung
 zu vermieten. **1. Oktober,** auch später, zu beziehen. Auf Wunsch Mit-tagstisch. (Klosterbenutzung.)
 Ich gratuliere **Friedrich B.** zu seinem heutigen **50jährigen Geburtstage.**
B., Hohndorf.

Cirrus Italiano
 (Lichtenstein)
 bleibt nur bis Sonntag hier und giebt täglich abends 8 1/2 Uhr Vorstellung.
 Sonntag die zwei **letzten Vorstellungen,**
 nachmittag 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr. Täglich neue Abwechslungen.
 Mit vorzüglicher Hochachtung
Die Direktion.

! Lose !
 der Zucht-Pferde-Lotterie
 (Dresdener Rennverein) à 3 Mark,
 1. Hauptgew. i. W. = 10.000 Mark
 2. Hauptgew. i. W. = 5000 Mark
 (3/4 bare Verwertung wird garantiert!)
Ziehung im Oktober.
 Zu haben in der **Tageblatt-Expedition**
 Lichtenstein, Markt 179.

Von **Dithmann's**
Wellenbadschaukel,
 vielfach ärztlich empfohlen — unentbehrlich in jeder Familie — haben Fabrikniederlage und liefern billigt
Richter & Kalich,
 Hohndorf.
 Große Auswahl in **Frottierartikeln.**

Hautkranke.
 Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den **Flechten,** und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche ausprobiert, viele Medizin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn **Ed. Badberg** in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn **Badberg** für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen.
E. Fiskus, Bölln.
 Gegen 50 Pfg. in Briefmarken vers. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko.
Ed. Badberg, Dortmund.

Unübertroffen!
 als **Schönheitsmittel** u. zur **Hauptpflege**, zur **Bedeckung** von **Wunden** u. in der **Kinderstube**
Lanolin Toilette-Lanolin
 d. **Lanolinfabrik,** Martinikenfelde b. Berlin
 Nur **keht** mit **LANOLIN** Schutzmarke „Pfeilring“
 Zu haben in **Zintublen** à 60, 20 und 10 Pf.
 in der **Apothek** von **Paul Wierneke,** Lichtenstein, und im **Drogen-geschäft** von **Richter & Kalich** Hohndorf.

Naturheilverein.
 Heute **Donnerstag, den 19. ds.,** abends **punkt 9 Uhr** im Vereinslokal
Versammlung.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
D. B.

Heute **Donnerstag**
Schweinschlachten
 bei **H. Otto.**

Heute **Donnerstag**
Schweinschlachten
 in **Weslers Restauration, Badberg.**

Feinste gefotene Heidelbeeren,
 ausgewogen à Pfund 30 Pfg., in Flaschen à Pfund 50 und 30 Pfg.,
feinste gefott. Preiselbeeren,
 à Pfund 25 Pfg.,
feinste gefott. Preiselbeeren
 mit Zucker, à Pfund 40 Pfg.,
 empfiehlt **Julius Kuchler, Badberggasse.**

Vieler Speck-Büchlinge,
feinste Delikatess-Seringe
 empfiehlt **Emil Löschner, Lichtenstein.**

Sommersprossen
 beseitigt rasch, unter Garantie:
D No. 11 postlagernd Gera, Reuss.

Rotweinflaschen
 kauft **Julius Kuchler, Badberggasse.**

Eine ältere Frau
 oder **Mädchen** wird zur **Hausarbeit** und **Aufsicht** eines **Kindes** gesucht.
 Näheres durch die **Exped. d. Tagbl.**

Eine **freundliche**
Oberstube
 mit **Kammer** und **Zubehör** steht zu **vermieten.** Näheres durch die **Expedition** des **Tagblattes.**

Warnung.
 Wenn mir wieder einmal in der Nacht solche ekelerregende Unreinlichkeiten vor meine Fenster getragen werden, werde ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen.
Heinrichs ort, d. 14. Sept. 1895.
August Göschel.